

Vorwort

Einen fruchtbaren Nährboden für die in dieser Arbeit dargestellten Reflexionen stellen mehrere Forschungsprojekte dar, an denen ich in den vergangenen Jahren in verschiedenen Teilen der Welt aktiv teilhaben konnte. Ohne das Vertrauen und die großzügige Förderung verschiedener Institutionen und Stiftungen wäre dies nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei der DFG, der Fritz Thyssen-Stiftung, dem DAAD sowie bei Australian Education International und der brasilianischen CAPES bedanken. Meine besondere Anerkennung gebührt der Alexander von Humboldt-Stiftung, die mir nicht nur mehrere Brasilienaufenthalte ermöglicht, sondern die Grundlage geschaffen hat, dass ich in der Wissenschaft spannende internationale Kontakte und Freundschaften knüpfen konnte.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich insbesondere bei meinen Kooperationspartnern Jessé Souza und Gavin Sullivan für all die Inspirationen bedanken, die ich in den letzten Jahren von ihnen bekommen habe. Dies gilt gleichermaßen für meine KollegInnen an der Uni Bremen vom Institut für Psychologie und Transfer – insbesondere Thomas Leithäuser, Birgit Volmerg, Iris Stahlke, Michael Schottmayer, Sünje Lorenzen und Tanja Heidenfelder – sowie für meine Förderer aus dem ehemaligen Sonderforschungsbereich 186 – insbesondere Walter R. Heinz und Andreas Witzel.

Im Rahmen des von mir geleiteten DFG-Projekts „Identitätskonstruktionen im Lebenslauf“ habe ich viel von den Diskussionen mit Sabine Beckmann, Patrick Ehnis und Marina Mohr profitiert. Katrin Voigt hat mir wichtige Anregungen zur Überarbeitung des Manuskripts gegeben. Barbara Funck und Carl-Jacob von Spreckelsen haben mir bei der Endredaktion sehr geholfen.

Hiltraud Kühn-Roßberg und Gert Roßberg haben mich während des gesamten Schreibprozesses dieser Arbeit unterstützt und mir wertvolle Hinweise gegeben. Ganz herzlich möchte ich mich vor allem bei Claudia Dane-Kühn und Arthur Kühn für die sorgfältige Durchsicht des ganzen Manuskripts und die finalen Anregungen bedanken.

Diese Arbeit ist zu großen Teilen das Resultat der Kraft, der Unterstützung und der Wertschätzung, die ich durch meine beiden Söhne Arthur Luan und Samuel sowie insbesondere durch meine Ehefrau Fabiana erfahren habe.

Kritische Sozialpsychologie des modernen Alltags
Zum Potenzial einer am Lebenslauf orientierten
Forschungsperspektive

Kühn, Th.

2015, X, 318 S. 7 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-06467-9